

Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 21.09.2021
Zu Ltg.-**1665/A-4/241-2021**
-Ausschuss



Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 21. September 2021

LHSTV-P-L-397/224-2021

im Hause

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber betreffend „Ökosteuern auf Landesebene - Landschaftsabgabe und Projekte im Landschaftsfonds“, zu Zahl Ltg.-1665/A-4/241-2021, darf ich folgende Beantwortung, sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist und dies dem Anfragerecht unterliegt, übermitteln:

Die Hebesätze betragen ab 1. Oktober 1994 2 Schilling, 2001 2,20 Schilling bzw. 0,160 Euro und 2006 0,180 Euro für jede gewonnene Tonne für grundeigene mineralische Rohstoffe wie Kies, Sand, Schotter oder Steine.

Die Hebesätze wurden in den Folgejahren wie folgt festgelegt:

Jahr	Kategorie 1 *	Kategorie 2 *	Kategorie 3 *	Kategorie 4 *
	Hebesatz (Euro)/t	Hebesatz (Euro)/t	Hebesatz (Euro)/t	Hebesatz (Euro)/t
ab 1.10.2007	0,180	0,180	0,050	0,050
2012	0,194	0,194	0,054	0,054
2015	0,205	0,205	0,057	0,057
2019	0,217	0,217	0,060	0,060

- * **Kategorie 1:** Grundeigene mineralische Rohstoffe gemäß § 5 MinroG (z. B.: Kies, Sand, Schotter, Steine)
- * **Kategorie 2:** Kalkstein unabhängig vom CaCO₃-Anteil, soweit dieser als Festgestein vorliegt und nicht für Zement-, Kalk- bzw. Putzerzeugung verwendet wird
- * **Kategorie 3:** Kalkstein, unabhängig vom CaCO₃-Anteil von mindestens 95%, soweit dieser als Festgestein vorliegt und nur für Zement, Kalk- bzw. Putzerzeugung verwendet wird
- * **Kategorie 4:** Andere bergfreie mineralische Rohstoffe gemäß § 3 MinroG (z. B.: Quarzsand mit einem SiO₂-Anteil von mindestens 80%, Graphit, Kaolin, Tone, sofern diese als Lockergestein vorliegen) sowie Quarzit



Die Änderung der Hebesätze richtet sich nach § 6 Abs. 3 NÖ Landschafts-
abgabegesetz 2007. Nach dieser Bestimmung hat die Landesregierung durch
Verordnung die Hebesätze entsprechend den Änderungen der Verbraucherpreise
(Verbraucherpreisindex) zu Beginn eines Jahres neu festzusetzen, wenn die Änderung
der Verbraucherpreise bis Juli des Vorjahres seit der letzten Festsetzung mehr als 5 %
beträgt.

Der NÖ Landesrechnungshof hat den NÖ Landschaftsfonds für die Jahre 2017 bis
2019 umfassend geprüft. Im Anhang des Berichts 6/2021 des Landesrechnungshofs
Niederösterreich über den NÖ Landschaftsfond, Ltg.-1720/B-1/40-2021, befindet sich
eine detaillierte Aufstellung von Projekten aus dem Jahr 2019.

Hinsichtlich der im Jahr 2019 für die Gewinnung von mineralischen Rohstoffen
entrichteten Landesabgabe wird auf den Bericht 6/2021 des Landesrechnungshofs
Niederösterreich über den NÖ Landschaftsfond, Ltg.-1720/B-1/40-2021, Seite 6 f.,
verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf eh.